

# Ganz SCHWECHAT

Budget	Haushaltsplan für 2009 beschlossen	S.5
WLAN	In Schwechat ist man online unterwegs	S.9
Bildung	Neue Mittelschule am Frauenfeld	S.16
Gala	Die Schwechater Jugend zeigten ihr Können	S.23

Nachrichten der Stadtgemeinde Schwechat, 49. Jahrgang, Nummer 1/2009 (502), Jänner 2009; Homepage: [www.schwechat.gv.at](http://www.schwechat.gv.at)



## Die Stadt wächst





## Nicht nur für Frauen

Ein Service des Frauenreferates



### 8. Dr. Franz Slawik-Symposium „Gegen Vorurteile“

International bekannte Referenten informierten hervorragend über „Wissenschaft und Forschung“, „Trends und Rollenbilder“ sowie „Ängste und Vorurteile“ in unserem gesellschaftlichen, mitmenschlichen Umfeld.

Durch die Abende führte souverän die Leiterin der ORF-Hauptabteilung für Bildung und Zeitgeschehen, Dr. Gisela Hopfmüller.

**Wissenschaft & Forschung** Darf sie wirklich alles, was technisch möglich ist Dies ist natürlich eine Frage der Ethik und Moral, um den Menschen wirklich dienlich sein zu können.

Wissenschaft & Forschung sind jedoch absolut relevant für unser Leben. Demzufolge haben sie eine überaus große Verantwortung bei ihren Arbeiten und Ergebnissen, wie übereinstimmend Prof. Dr. Markus Hengstschläger, Humangenetiker, und Prof. Dr. Renée Schröder, Molekularbiologin, eindrucksvoll erklärten.

**Trends & Rollenbilder** Ob in unserer Gesellschaft wirklich alles schlimmer wird, ist eine Ansichtssache: Möchte ich es so sehen oder doch lieber auch die positiven

Dinge, die es sehr wohl gibt, jedoch nicht so stark durch Medien etc. transportiert werden, wie Dr. Gerhard Schwarz ausführte.

Die Experimentalphysikerin DI Dr. Ille Gebeshuber zeigte in faszinierender Weise, dass es Frauen sehr wohl möglich ist, in Technik und Forschung äußerst erfolgreich zu sein. Sie diente oftmals als Vorbild für Mädchen, diesen Schritt ebenfalls zu wagen bzw. ihr Interesse daran zu wecken.

**Gegen Ängste & Vorurteile** Der Mensch ist ein soziales Wesen. Daher ist die Behinderung der Identitätsbildung von Menschen durch Menschen eine Ausgrenzung und Ablehnung. Sie wird daher mit Recht als eine der verletzendsten Bedrohungen empfunden. Dies betrifft viele Gruppen wie: Alte, Kranke, AlleinerzieherInnen, Ausländer, Homosexuelle, Jugendliche, Arbeitslose, u.v.m.

Günter Tolar, Gründer des Vereins „positiv leben“, als auch Dr. Richard Picker, Psychotherapeut, wiesen eindringlich darauf hin, dass ein „Anderssein“ keine Belastung für die Gesell-

schaft ist, sondern der gelebte Ausdruck von Vielfalt. Anderssein wird nur von denen als störend empfunden, die glauben, den einzig richtigen Weg zu gehen. Den „einzig richtigen Weg“ gibt es aber bekanntlich nicht.

**Ergebnis** Viele gängige Vorurteile konnten durch fundierte Information widerlegt werden. Denn erst das Wissen um Fakten lässt Vorurteilen und Aburteilungen keinen Raum. Auch wiesen alle Experten immer wieder darauf hin, dass eigenverantwortliche Information und Bildung hier sehr wesentlich sei, um kritisch mit Meinungen, Tatsachen und Urteilen umgehen bzw. für „Fremdes“ offen sein zu können.

„Dieses Symposium hat sich wieder als hochwertige, sehr informative Veranstaltung präsentiert“, meinte Bgm. NR Hannes Fazekas.

\*\*\*

**Kontakt:** Gertraud Prostejovský - Referat für Frauen-, Familien- und Gleichbehandlungsfragen, Rathaus, 2. Stock, Zi. 221, Tel.: 01/70108-285; eMail: g.prostejovsky@schwechat.gv.at



Dr. Gisela Hopfmüller, DI Dr. Ille Gebeshuber, Dr. Gerhard Schwarz, Gertraud Prostejovský und Bgm. NR Hannes Fazekas (v.l.n.r.) am zweiten Vortragsabend des Symposiums.

### Mehr Platz am P&R Schwechat

Die Park&Ride-Anlage Bahnhof Schwechat wird oft von Reisenden, die vom Flughafen abfliegen, frequentiert. Rund ein Drittel der vorhandenen Plätze sind so ständig belegt.

#### Abhilfe

Nun wurde Abhilfe geschaffen: Neue Nutzungsbedingungen wurden in Zusammenarbeit zwischen Schwechat, ÖBB und Land NÖ formuliert. Die maximale Parkdauer wird auf 24 Stunden beschränkt. Bei Abstellen des KFZ ist mittels Parkuhr sichtbar Datum und Uhrzeit hinter der Windschutzscheibe anzuzeigen.

#### Platz für Wochenpendler

Wer für mehrere Tage mit der Bahn verreist, wird ebenfalls Platz in der Park&Ride-Anlage finden. Dafür wird ein eigens gekennzeichnete Bereich eingerichtet. Für die Benützung kann im Rathaus Schwechat eine Genehmigung abgeholt werden, genauso wie eine Parkuhr.

Die abgeänderten Nutzungsbedingungen sind seit 9. Dezember 2008 in Kraft. Ab diesem Zeitpunkt informieren MitarbeiterInnen einer Überwachungs-firma die BenützerInnen der Anlage mittels Info-Karte über die Änderung und verteilen Parkuhren. Info-Karten und Parkuhren sind auch beim Bürgerservice im Rathaus sowie bei Zeitungstaschen, die im Bereich der Anlage abgebracht sind, erhältlich.

#### Lösung für Kaiserebersdorf

Bei der Haltestelle Kaiserebersdorf, wo die ÖBB Abschleppmaßnahmen ankündigten, wird nun auch eine offizielle P&R-Anlage eingerichtet. ■

## Weitere Durchfahrtsverbote beantragt

Die Stadtgemeinde Schwechat beantragte noch vor Verkehrsfreigabe der L 2075 (Verbindung von der Brauhausstraße zur S1 im Bereich Rannersdorf) weitere Durchfahrtsverbote für LKW über 3,5 Tonnen.

#### Raus mit dem Schwerverkehr

Schon bei Beginn der Planungsarbeiten für die S1 war klar: Schwechat muss durch diese hochrangige Verkehrsverbindung und den damit verbundenen Umfahrungsmöglichkeiten des Stadtgebiets vom Verkehr entlastet werden.

Bgm. NR Hannes Fazekas: „Zu diesem Zweck wurden die Anschlussstellen zur S1 für das Stadtgebiet von Schwechat sternförmig gewählt, damit die Zu- und Abfahrt zur und von der Stadt gewährleistet ist, aber gleichzeitig unnötiger Durchzugsverkehr vermieden wird. Vor allem LKW mit mehr als 3,5 Tonnen wollen wir in der Stadt nicht haben.“

#### Ortsdurchfahrten entlasten

Für wichtige Durchfahrtsrouten wurde jetzt deswegen ein Fahrverbot für LKW mit mehr als 3,5 Tonnen Gewicht

## Erste Räder wurden entfernt

Aktion gegen Fahrradschrott im öffentlichen Raum

„Fahrradleichen“ festgeschlossen an Fahrradbügeln werden zunehmend zum Problem in der Stadt. Erstens schauen sie unschön aus, zweitens schränken sie den Parkraum für fahrtüchtige Gefährte ein. Mitte Oktober wurden am Bahnhof Schwechat 25 Fahrräder mit der „Für-die-Entfernung-vorge-sehen-Schleife“ gekennzeichnet.

Bei insgesamt 140 Fahrradabstellplätzen sind das immerhin fast 18 % aller ver-

fugbaren Stellen. Eine mehr als unerhebliche Menge.

Die Kennzeichnungsfrist beträgt zwei Monate. Daher wurden die ersten Räder am 15. Dezember vom Bauhof entfernt. Die Räder werden dann noch drei Monate aufbewahrt. Sollte niemand darauf Anspruch erheben, werden die nicht mehr brauchbaren Räder verschrottet. Mit geringem Aufwand herrichtbare Räder werden repariert und einem sozialen Zweck zugeführt. ■



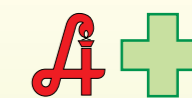
Fahrradleichen werden in Schwechat entfernt.

Schwerverkehr soll auf Umfahrung ausweichen

beim Land Niederösterreich beantragt, die zur Folge haben sollen, dass auf folgenden Straßen keine schweren LKW mehr unterwegs sein dürfen (mit wenigen Ausnahmen für Ziel- und Quellverkehr):

- die gesamte Brauhausstraße in Schwechat
  - die Schwarzmühlstraße
  - die gesamte Himberger Straße
- Fazekas: „Es liegt jetzt bei der Behörde, diesem Antrag statt zu geben. Damit erfüllt die S1 mit ihren Zu- und Abfahrten wirklich den Sinn, der die Basis für die Zustimmung zu dieser Trassenführung war.“ ■

## SO BLEIBEN SIE GESUND!



GESUNDHEITSTIPPS VON IHREM APOTHEKER

### COPD – die unerkannte Volkskrankheit

Die meisten Raucher fürchten sich vor Lungenkrebs, dabei führt Rauchen auch zu ganz anderen Lungenkrankheiten. Jeder dritte bis fünfte Raucher entwickelt eine COPD (Chronic Obstructive Pulmonary Disease), also eine chronische Lungenerkrankung, die man nicht wieder los wird. Diese COPD, die ganz harmlos als Raucherhusten beginnt, kann aber als mögliches Ende eine tödliche Lungenüberblähung (Emphysem) zur Folge haben! Der typische Patient mit COPD ist über 40 Jahre alt und Raucher (abhängig von der Zahl der gerauchten Zigaretten, der Dauer der Raucherkarriere sowie individuellen genetischen Bedingungen). Das häufigste Symptom ist chronischer Husten, üblicherweise am frühen Morgen.

Betroffene ignorieren lange Zeit ihre Probleme, da offensichtlich keine Einschränkung der Lebensqualität verursacht wird. Später tritt der Husten nicht nur morgens, sondern während des ganzen Tages auf. Zunächst wird nur bei körperlicher Belastung Atemnot festgestellt, im fortgeschrittenen Stadium kommt es auch bei leichter körperlicher Bewegung oder in Ruhe zu Atemnot. Diese Symptome treten erst im fortgeschrittenen Stadium auf, daher wird COPD oft spät

erkannt. Durch Entzündungsprozesse in der Lunge ist das Gewebe aber schon geschädigt, die Struktur der Lungenbläschen zerstört. Die entstandenen Schäden sind leider irreversibel, durch die Behandlung der Erkrankung kann man aber deren Fortschreiten aufhalten. Daher ist es wichtig, möglichst frühzeitig zu erfahren, ob Sie COPD haben.

Bei uns haben Sie die Möglichkeit, bei einem Screening die Einsekundenkapazität ihrer Lunge messen zu lassen, einem wichtigen Parameter zur Bestimmung, ob eine Atemflussbehinderung – also beispielsweise eine COPD – vorliegt. Die effektivste vorbeugende Maßnahme ist auf alle Fälle die Raucherentwöhnung! Dazu bieten wir Ihnen eine breite Palette von Möglichkeiten, beispielsweise Nicorette®-Produkte oder SMOZ-Zigarettenersatz in verschiedenen Geschmacksrichtungen.



Fragen Sie uns, wir helfen Ihnen gerne!

Grafikdesign: Peter E. Sukopp